

Kreuzkirche Zürich Hottingen

Dolderstrasse 60, Tram 3, 8, 15 Römerhof / Bus 33 Klosbachstrasse

Samstag, 19. November 2016, 19.30 Uhr

Domenico Cimarosa

1749-1801

Requiem

für Soli, Chor und Orchester

Johann Christian Bach 1735-1782

Concerto in Es-Dur, Op. 7/5 für Orgel und Orchester

Ulrike Hofbauer *Sopran*; Ulrike Andersen *Alt*

Jakob Pilgram *Tenor*; Thomas Moser *Bass*

Martin Zimmermann *Orgelpositiv*

Ensemble la fontaine

Vocalensemble Hottingen Zürich

Reto Cuonz *Leitung*

Domenico Cimarosa – Requiem in g-moll

Domenico Cimarosa (1749-1801) wirkte in Neapel, Rom, Venedig und anschliessend in Florenz, wo er in einer seiner produktivsten Phasen vor allem Opern für das städtische Theater aber auch kirchenmusikalische Werke schuf.

Im Jahre 1787 wurde er von Zarin Katharina II. als Hofkomponist nach Sankt Petersburg berufen und arbeitete dort bis 1791. In jener Zeit schrieb Cimarosa, nebst einer enormen Anzahl von weiteren Kompositionen, zum Gedenken an die 1787 verstorbene Gattin des damaligen neapolitanischen Botschafters Herzog von Serra Capriola (neuster Quellenstand) das Requiem in g-Moll. Bei der autographen Partitur, welche in Neapel verwahrt ist, handelt es sich um eine Abschrift, da das Kompositionsautograph heute verschollen ist. Vermutlich gelangte diese durch Kardinal Consalvi, einem Freund von Cimarosa, nach Neapel, welcher am 25. September 1801 zu Ehren des am 11. Januar verstorbenen Komponisten dieses Requiem in Rom erneut aufführen liess. In diesem Werk kommt Cimarosas Talent als überaus kreativer und erfolgreicher Opernkomponist deutlich zum Ausdruck. Es gelingt ihm, mithilfe der Solistinnen und Solisten, des Orchesters und des Chores sehr eindringliche und unterschiedliche Stimmungen zu erzeugen – vom trauervoll flehenden Eröffnungssatz über die impulsive Darstellung des „dies irae“ und die Lobgesänge der himmlischen Heerscharen im „Sanctus“ bis hin zu den Gebeten um Gnade, Frieden und das ewige Licht, die das Werk beschließen.

Zur Eröffnung des Programms erklingt von Johann Christian Bach (1735-1782) das Concerto in Es-Dur, Op. 7/5 für Orgel, zwei Violinen und Hörner, welches - angeregt durch seinen Italienaufenthalt - ganz im italienischen Stil komponiert ist. Bach hat die Komposition vermutlich auch in Italien geschaffen, wo er zum Organisten des Mailänder Doms ernannt wurde.

Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem:
Exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet.
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison
Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.

In memoriam aeterna erit justus,
Ab auditione mala non timebit.
Absolve, Domine, animas omnium fidelium defunctorum
Ab omni vinculo delictorum. Et gratia tua illis succurrente,
mereantur evadere iudicium ultionis.
Et lucis aeternae beatitudine perfrui.

Dies irae, dies illa, solvet saeculum in favilla:
Teste David cum Sibylla. Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus, cuncta stricte discussurus!
*Tuba mirum spargens sonum
per sepulcra regionum, coget omnes ante thronum.*
Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura, iudicanti responsura.
Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur, unde mundus iudicetur.
*Judex ergo cum sedebit,
quidquid latet, apparebit: Nil inultum remanebit.*
*Quid sum miser tunc dicturus? Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?*
Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis, salva me, fons pietatis.
Recordare, Jesu pie, Quod sum causa tuae viae:
Ne me perdas illa die.
*Quaerens me, sedisti lassus,
Redemisti crucem passus: Tantus labor non sit cassus.*
*Juste iudex ultionis, donum fac remissionis
ante diem rationis.*

Die ewige Ruhe gib ihnen, o Herr, und das ewige Licht leuchte ihnen.
*Dir, Herr, gebührt ein Lob in Sion,
und dir erstattet man Gelübde in Jerusalem:*
Erhöre mein Gebet, zu dir kommt alles, was lebt.
Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr erbarme dich
Die ewige Ruhe gib ihnen, o Herr, und das ewige Licht leuchte ihnen.
*In ewigem Gedenken bleibt der Gerechte,
üble Kunde braucht er nicht zu fürchten.*
*Befreie, o Herr, die Seelen aller im Glauben Verstorbenen
von jeder Fessel der Sünde. Und mit Hilfe deiner Gnade
mögen sie dem Strafgericht entgehen
und sich des Glücks im ewigen Licht erfreuen.*
*Tag des Zornes – jener Tag wird die Welt in Asche verwandeln,
wie David und die Sibylle bezeugen. Welch ein Schrecken wird entstehen,
wenn der Richter kommen wird, alle Dinge streng zu prüfen.*
*Der schauerliche Klang der Posaune
wird aus dem Reich der Gräber alle vor den Thron hinzwingen.*
*Tod und Natur werden erstarren,
wenn sich die Kreatur erhebt, um sich dem Richter zu verantworten.*
*Ein voll geschriebenes Buch wird geöffnet,
in dem alles enthalten ist, um daraus die Welt zu richten.*
*Wenn der Richter Platz genommen hat,
wird das Verborgene ans Licht geholt. Nichts wird ungeahndet bleiben.*
*Was werde ich Elender dann noch sagen? Welchen Fürsprecher werde ich
erbitten, wenn der Gerechte kaum sicher sein kann?*
*König einschüchternder Majestät,
der du Rettenswerten Rettung schenkst, rette mich, du Quelle der Güte.*
Bedenk doch, gütiger Jesus, dass ich der Grund deines Leidensweges bin:
Richte mich nicht zugrunde an diesem Tag.
*Bis zur Erschöpfung hast du mich gesucht,
leidend am Kreuz hast du mich erlöst: Dieses Werk soll nicht vergeblich sein.*
*Gerechter Richter der Vergeltung, gewähre das Geschenk der Vergebung
bevor der Tag der Abrechnung kommt.*

Ingemisco, tamquam reus, culpa rubet vultus meus:

Supplicanti parce Deus! Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti, mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae, sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,

et ab hoedis me sequestra, statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis,

Flammis acribus addictis: Voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,

Cor contritum quasi cinis: Gere curam mei finis.

Lacrimosa dies illa, qua resurget ex favilla,
judicandus homo reus, huic ergo parce Deus:
Pie Jesu Domine, dona eis requiem. Amen.

Domine Jesu Christe, rex gloriae,

libera animas omnium fidelium defunctorum

de poenis inferni, et de profundo lacu.

Libera eas de ore leonis,

ne absorbeat eas tartarus,

ne cadant in obscurum.

Sed signifer sanctus Michael repraesentet eas in lucem sanctam.

Quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.

Hostias et preces tibi, Domine, laudis offerimus:

Tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam facimus.

Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam.

Quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.

Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem sempiternam.

Lux aeterna luceat eis, Domine,

cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.

Requiem aeternam dona eis, Domine et lux perpetua luceat eis.

Ich seufze wie ein Schuldiger, die Schuld färbt meine Wangen rot:

Gewähre Schonung dem Flehenden, Gott! Du hast doch Maria vergeben
und den Schächer erhört, so hast du auch mir Hoffnung geschenkt.

Zwar sind es meine Bitten nicht wert, doch du Gütiger lass Güte walten,
damit ich nicht im ewigen Feuer brenne.

Lass mich unter den Schafen Platz finden,

und trenne mich von den Böcken, lass mich zu deiner Rechten stehen.

Wenn die Verdammten verurteilt sind,

den verzehrenden Flammen ausgesetzt: berufe mich mit den Gesegneten.

Ich bete flehentlich und demütig,

Mein zerknirschtes Herz ist wie Asche: Trage Sorge für mein Ende.

An jenem Tag der Tränen, an dem aus der Asche ersteht

zum Gericht der schuldige Mensch, gewähre ihm Schonung, o Herr:

Milder Herr Jesus, schenk ihnen die Ruhe. Amen.

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,

rette die Seelen aller verstorbenen Gläubigen

vor Strafen der Hölle und vor den Tiefen der Unterwelt.

Rette sie vor dem Rachen des Löwen,

damit sie nicht die Unterwelt verschlinge,

damit sie nicht in die Finsternis stürzen.

Sondern St. Michael, der Bannerträger, geleite sie ins heilige Licht.

Wie du einst Abraham verheissen hast und seinen Nachkommen.

Opfer und Gebete, Herr, bringen wir dir zum Lobe dar:

Nimm sie an für jene Seelen, deren Gedenken wir heute begehen.

Gib, dass sie, Herr, vom Tod hinübergehen zum Leben.

Wie du einst Abraham verheissen hast und seinen Nachkommen.

Heilig ist der Herr Zebaoth. Voll sind Himmel und Erde seiner Herrlichkeit.

Hosianna in der Höhe.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herren. Hosianna in der Höhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib ihnen die Ruhe.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,

mit deinen Heiligen auf ewig, denn du bist mild.

Die ewige Ruhe gib ihnen, o Herr, und das ewige Licht leuchte ihnen.



Ulrike Hofbauer studierte Gesang und Gesangspädagogik an den Hochschulen Würzburg und Salzburg und an der Schola Cantorum Basiliensis. Zu ihren massgeblichen Lehrern zählen Sabine Schütz, Evelyn Tubb und Anthony Rooley. In der Arbeit mit Christina Pluhar und Andrea Macon erhielt sie weitere wertvolle Anregungen. Sie musizierte als Solistin u.a. mit dem Collegium Vocale Gent, L'Arpeggiata, La Chapelle Rhénane, Cantus Cölln und arbeitete u.a. zusammen mit Philippe Herreweghe, Gustav Leonhardt, Daniel Reuss. Zudem sang sie diverse Titelrollen in Opernproduktionen. Neben Radiomitschnitten und Direktsendungen dokumentieren CD- und Filmproduktionen die Vielseitigkeit der Sängerin. Die in Oberbayern geborene Sängerin lebt heute in der Nähe von Basel. Seit 2014 unterrichtet sie Barockgesang am Mozarteum in Salzburg.



Die Altistin **Ulrike Andersen** studierte Gesang bei Jutta Schlegel an der Hochschule der Künste Berlin und ergänzte ihre Studien durch Meisterkurse bei Anna Reynolds, Margreet Honig und Irwin Gage. 1996 bis 2001 war sie festes Mitglied im RIAS-Kammerchor Berlin. Die Altistin ist international als Konzert-, Oratorien- und auch als Opernsängerin tätig. Ihre künstlerische Arbeit ist in Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen dokumentiert. Einen Schwerpunkt in ihrem Repertoire bildet die Barockmusik, besonders die Bachschen Oratorien und Kantaten, daneben widmet sie sich mit grosser Freude dem Liedgesang und engagiert sich für die Aufführung von zeitgenössischen Kompositionen für Solo- und Ensemble-Gesang. Ulrike Andersen lebt in Berlin und Zürich.



Jakob Pilgram, Tenor, studierte Gesang in Basel bei Hans-Jürg Rickenbacher (Lehrdiplom mit Auszeichnung) und in Zürich bei Werner Gura (Performance Master mit Auszeichnung). Neben seiner solistischen Tätigkeit als Lied- und Konzertsänger im In- und Ausland ist Jakob Pilgram Mitglied in mehreren professionellen Vokalformationen wie dem Balthasar Neumann-Chor, dem Origen-Ensemble und dem Vokalensemble *larynx*, welches er gegründet hat und seit 2005 als musikalischer Leiter wirkt. Als Gastsänger war er in verschiedenen Opernproduktionen am Theater Basel, Bern und Luzern engagiert, nebst Uraufführungen mit dem Ensemble Origen. Jakob Pilgram ist Preisträger des Internationalen Liedwettbewerbes *Franz Schubert und die Musik der Moderne* (2012) und Träger der Studienpreise des Migros-Genossenschaftsbundes. Anerkennungspreis für Liedgestaltung der Basler Orchester Gesellschaft (BOG).



Thomas Moser ist von Geburt an blind. Schon früh bekam er Klavier- und Gesangsunterricht. Nach dem Theologiestudium besuchte er die Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern. Meisterkurse bei Emma Kirkby und Evelyn Tubb in England. An der Musikhochschule Zürich studierte er Gesang bei Kathrin Graf und anschliessend bei Christoph Prégardien mit Schwerpunkt Lied und Oratorium, wo er im Sommer 2002 das Konzertdiplom mit Auszeichnung erlangte. Thomas Moser ist Mitglied des Ensemble Corund in Luzern, unterrichtet Gesang und tritt als Solist in Konzerten und Gottesdiensten auf. Neben seiner musikalischen Tätigkeit arbeitet er als Korrektor in der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte und engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit für blinde Menschen.



Martin Zimmermann, Orgel, studierte an der Zürcher Hochschule der Künste bei Hans-Jürg Strub (Klavier), bei Gérard Wyss (Klavierkammermusik), bei Peter Reichert (Orgel) sowie am Mozarteum Salzburg bei Siegbert Rampe und an der Musikhochschule in Freiburg im Breisgau bei Robert Hill (Tasteninstrumente); Kurse u.a. bei Andreas Staier und Bob von Asperen. Vielfältige Konzerttätigkeit als Continuospieler, Kammermusiker und Solist in der Schweiz und im Ausland mit einem Repertoire von den frühesten Tastenwerken des Mittelalters bis zu Uraufführungen unserer Zeit. Cembalo-Korrepetitor an der Zürcher Hochschule der Künste. Zudem musikwissenschaftliche Tätigkeit als Doktorand an der Universität Zürich.



Ensemble la fontaine Die Musikerinnen und Musiker des „ensemble la fontaine“ sind durchwegs Spezialisten der historischen Aufführungspraxis aus der ganzen Schweiz und dem europäischen Ausland. International tätige Solisten, Kammermusiker, Orchestermusiker und teilweise auch Dozenten ihres Fachs treffen sich zu intensiver Probenarbeit, Aufnahmen und Konzerten.

Zurück zu den Quellen ist die Losung von „ensemble la fontaine“, die Orientierung an historischen Spielweisen, die Wahl des Instrumentariums und die Benutzung von Urtexten – durchaus im Wissen um die Relativität historischer Erkenntnis!

Durch die fein differenzierende Artikulation der historischen Streichinstrumente und der engmetrierten Naturhörnern ergibt sich ein äusserst lebendiges und transparentes Gesamtklangbild.

Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildet die Musik des Barock und der Klassik. In der Grösse flexibel, kann das Ensemble Aufgaben als Kammerorchester, Oratorienorchester oder Sinfonieorchester übernehmen.

<i>Lotta Suvanto</i>	<i>Violine</i>		
<i>Johannes Frisch</i>	<i>Violine</i>	<i>Martin Zimmermann</i>	<i>Orgelpositiv</i>
<i>Jeannette Doree</i>	<i>Viola</i>	<i>Martin Ackermann</i>	<i>Horn</i>
<i>Arno Jochem</i>	<i>Violoncello</i>	<i>Esther Ackermann</i>	<i>Horn</i>
<i>Miriam Shalinsky</i>	<i>Violone</i>		



Reto Cuonz, Leitung, besuchte nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und anschliessend die Dirigierklasse von Olga Gézcy. Er studierte an der Musikhochschule Zürich bei Claude Starck Violoncello und spezialisierte sich bei Christoph Coin in Paris und an der Schola Cantorum Basiliensis auf das Barockcello. Eine rege Konzerttätigkeit im Quartett und Orchester „ad fontes“ - seit 2008 unter dem Namen „la fontaine“ – führte ihn in viele Länder Europas. Mitwirkung in verschiedenen Formationen u.a. „Parlement de Musique“ Strasbourg, „Sonetto Spirituale“ und Ensemble „L'Arcadia“. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit wirkt Reto Cuonz als Kirchenmusiker, Chorleiter und Dirigent. 1997 gründete er das Vocalensemble Hottingen Zürich, das regelmässig in der Kreuzkirche und an ausgewählten Orten der Deutschschweiz konzertiert.



Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet. Als ausgewogen besetzte, flexible Formation arbeitet es in erster Linie projektorientiert, vor allem an Intensivwochenenden. Sein Repertoire reicht u.a. von Claudio Monteverdis Marienvesper über Passionen, Kantaten und Motetten von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydns „Stabat Mater“, über das Deutsche Requiem von Brahms, der Doppelchörigen Messe von Frank Martin bis zum Totentanz Hugo Distlers. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Hottingen zusammen und wirkt neben seiner Konzerttätigkeit auch mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit.

Sopran: Susanna Bucher, Therese Cuonz-Räz, Daniela Geu Eugster, Barbara Kolb-Dutly, Marion Lautner, Sigrid Mönkeberg, Mirjam Pfister

Alt: Regina Kobe, Franziska Koller, Gesine Magdeburg, Winnie Mathes, Eva Rizek, Claudia Spiess

Tenor: Johannes Fischer, Gabriel Piepke, Christoph Schaub, Fortunat Schmid, Stefan Wellhoener

Bass: Andreas Detken, Gerald Jödicke, Jens Schulze, Bernhard Seebass, Claude Théato

Werden Sie GönnerIn des Vocalensemble Hottingen Zürich!

Damit Wiederholungen von speziellen Programmen möglich werden oder größere Werke aufgeführt werden können, suchen wir „Freundinnen und Freunde des Vocalensembles“, die mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unsere Arbeit unterstützen.

Vocalensemble Hottingen Zürich

c/o Therese Cuonz-Rätz

Schützenstrasse 57

8400 Winterthur

Tel. 052 222 64 61

Postfinance 85-322349-4 / CH27 0900 0000 8532 2349 4

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: www.vocalensemble-hottingen.ch

Wir danken der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen für ihre Unterstützung.

Nächstes Konzert – Vocalensemble Hottingen Zürich

Sonntag, 26. März 2017, 17.00 Uhr

Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Musik zur Passion

Hugo Distler, Choralpassion Op. 7

Vocalensemble Hottingen Zürich

Leitung: Reto Cuonz

Text, Redaktion und Gestaltung des Programmhefts: © 2016 Reto Cuonz